

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

8

2017

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	2
06.-07. September 2017: Deutsch-Irakisch-Kurdische Wirtschaftskonferenz in Hannover	3
11.-14. September 2017: AHK-Geschäftsreise Effizienzsteigerung im Biogassektor in Nordchina	3
14. September: Reparaturabwicklung und Montagetätigkeiten im Drittland, Emden.....	3
28. September: Seminar Zoll für Einsteiger	4
26. Oktober: „Lebensmittelexporte in die Türkei“	5
14.-15. November 2017: Forum Bergbau 4.0 in Aachen	5
27.-29. November 2017: Unternehmerreise nach Schweden und Estland	6
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	6
Ägypten: Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 14 Prozent.....	6
Algerien: Importstopp für 24 Lebensmittel und Industrieprodukte.....	7
EU/ Libyen: Ausfuhrbeschränkungen für Außenbootmotoren und Schlauchboote.....	8
EU/Ukraine: Assoziierungsabkommen tritt in Kraft.....	8
Indien: GST wie geplant erfolgreich eingeführt.....	8
Irak: Legalisierung von Ursprungszeugnissen	9
Österreich: Änderung der Gewerbeordnung.....	9
Schweiz: Wichtige Änderungen im Mehrwertsteuerrecht für ausländische Unternehmen	10
Ländernotizen	10
Belgien: Investition in Windenergie	10
Brasilien: Stromübertragung im Visier ausländischer Investoren	11
China: Produktmärkte.....	11
China: Zwang bei Elektroautos.....	11
China: Bei Offshorewindanlagen in der Weltspitze.....	11
Frankreich: Einweggeschirr soll abgeschafft werden.....	12
Griechenland: Unternehmen müssen bargeldlosen Zahlungsverkehr anbieten.....	12
Iran: Hotelsektor macht Fortschritte.....	12
Iran: Stahlindustrie blickt nach vorn.....	12
Kanada: Starker Außenhandel mit den USA	13
Kanada: Umfassende Automatisierung im Bergbau	13
Kuba: Weitere Entwicklung der kleinen Schritte.....	13
Neuseeland: Handel mit Deutschland legt kräftig zu	13
Philippinen: Ausbau der Transportinfrastruktur.....	14
Schweden: Forstindustrie stellt Weichen für die Zukunft.....	14
Schweiz: Wirtschaft profitiert von Fachkräften aus der EU	14
Spanien: Kräftiger Impuls für Windkraftmarkt	14
Südkorea: Schiffbau läutet Comeback ein.....	15
Türkei: Wirtschaftsausblick.....	15
Ungarn: Investition in die Modernisierung der Binnenhäfen	15

Allgemeines	15
AHK World Business Outlook.....	15
EU Mittelmeer-Helpdesk gestartet	16
RISE Professional: Forschungspraktikanten aus Nordamerika, Großbritannien und Irland.....	16
Interaktive Karte über den brasilianischen Bergbau	17
Veröffentlichungen	17
Brexit: Report der AHK Irland.....	17
Konsulats- und Mustervorschriften neu aufgelegt.....	18
Portal für den Start in Kenia.....	18
Impressum	19

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Datum	Veranstaltung	IHK
14. August 2017	Warenursprung und Präferenzen	IHK Stade
15. August 2017	Export für Einsteiger – Der kompakte Einstieg	IHK Lüneburg-Wolfsburg
29. August 2017	Mehr Aufmerksamkeit der Umsatzsteuer	IHK Stade
14. September 2017	Reparaturabwicklung und Montagetätigkeiten im Drittland	IHK Emden
28. September 2017	Seminar Zoll für Einsteiger	IHK Emden
26. Oktober 2017	Lebensmittelexporte in die Türkei	IHK Emden

06.-07. September 2017: Deutsch-Irakisch-Kurdische Wirtschaftskonferenz in Hannover

Vom 6. bis 7. September 2017 findet unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil und des Ministerpräsidenten der Region Kurdistan, Nechirvan Barzani, die 1. Deutsch-Irakisch-Kurdische Wirtschaftskonferenz im Congress Centrum Hannover statt. Erwartet werden neben irakisch-kurdischen Vertretern aus Politik auch Unternehmensvertreter verschiedenster Branchen. Weitere Informationen und das Programm der Konferenz finden Sie auf der Internetseite <http://petersberg-gmbh.com>

11.-14. September 2017: AHK-Geschäftsreise Effizienzsteigerung im Biogassektor in Nordchina

Im Rahmen der Exportinitiative Energie des BMWi findet vom 11. bis 14. September 2017 eine AHK-Geschäftsreise zum Thema "China - Effizienzsteigerung im Biogassektor" statt. Durchgeführt wird die Reise von der Deutschen Auslandshandelskammer Peking in Kooperation mit dem OAV und Baden-Württemberg International. Die AHK-Geschäftsreise richtet sich vor allem an kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) mit Geschäftsbetrieb in Deutschland aus der Biogasbranche. Dabei sind vor allem Anbieter von Produkten und Dienstleistungen angesprochen, die die Energieeffizienz von Biogasanlagen fördern. Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.oav.de/termine/aktuelle-veranstaltungen/terminansicht/ahk-geschaeftsreise-effizienzsteigerung-im-biogassektor-in-nordchina.html>

14. September: Reparaturabwicklung und Montagetätigkeiten im Drittland, Emden

In der betrieblichen Praxis treten häufig Fragen zur korrekten Zollabwicklung von Reparatursendungen und Garantielieferungen mit Drittländern sowie mit allgemeinen Montagetätigkeiten im Ausland auf. Fragestellungen rund um dieses Thema, ergänzt um Aspekte der Unternehmenssicherheit auf Auslandsreisen, stehen im Vordergrund dieses Seminars.

Inhalte in Kürze:

- Besondere Verfahren

- Passive Veredelung
- Vereinfachungen bei Garantiefällen und Ausbesserungen
- Aktive Veredelungen
- Einfuhren mit und ohne Carnets
- Aspekte der Unternehmenssicherheit auf Auslandsreisen

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, die Anzahl der Plätze ist begrenzt, Anmeldungen können unter international@emden.ihk.de erfolgen und werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der **29. August 2017**.

Ort: IHK Emden

Datum: Donnerstag, 14. September 2017

Uhrzeit: 12 – 16 Uhr

Referent: Johannes Lieb

28. September: Seminar Zoll für Einsteiger

Um kleine und mittelständische Unternehmen bei dem Aufbau ihrer Außenhandelsaktivitäten zu unterstützen, bietet unsere IHK diesen Zolleinsteiger-Workshop an. Im Fokus stehen dabei insbesondere Neulinge sowie interessierte Teilnehmer ohne jegliche Vorkenntnisse, die zielgerichtet die Zollpraxis kennen lernen und in diesem Bereich zukünftig tätig werden möchten.

Anhand von Praxisbeispielen werden wesentliche Grundzüge des Außenwirtschaftsverkehrs vorgestellt. Die Themengebiete umfassen im Einzelnen folgende Bereiche:

1. Grundlagen des Außenwirtschaftsverkehrs
2. Zolltarifnummern
3. Präferenzierter und Nicht-präferenzierter Ursprung
4. Grundlagen der Ein- und Ausfuhrabwicklung
5. Außenwirtschaftsdokumente
6. Markterschließungsmöglichkeiten im Ausland

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anzahl der Plätze begrenzt. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt. Die Anmeldung kann über die Mailadresse international@emden.ihk.de erfolgen und wird in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der **21. September 2017**.

Ort: IHK Emden

Datum: Donnerstag, 28. September 2017

Uhrzeit: 9 – 13 Uhr
Referent: Murat Özdemir

26. Oktober: „Lebensmittelexporte in die Türkei“

Dieser Workshop zielt insbesondere auf Unternehmen aus dem Lebensmittelbereich, die an einem Markteintritt in der Türkei interessiert sind. Anhand konkreter Praxisbeispiele wird Frau Duygu Afacan (Expertin der türkischen Zollberatung SUBASI) die genaue Vorgehensweise erläutern, um Lebensmittel erfolgreich in die Türkei zu exportieren.

Welche Vorschriften gelten für welche Produkte? Wie sehen die lokalen Vorgaben für die Etikettierung aus? Welche Zertifikate sind Exporten beizufügen? Diese und weitere Fragestellungen werden ausgearbeitet und den Teilnehmern näher gebracht. Bei der Anmeldung können auch Produkte angegeben werden, die für die teilnehmenden Unternehmen von besonderem Interesse sind; diese werden dann im Workshop thematisiert.

Hinweise zur Suche nach geeigneten Geschäfts- und Kooperationspartnern runden die Veranstaltung ab.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, die Veranstaltungssprache ist Deutsch und Englisch. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, Anmeldungen können unter international@emden.ihk.de erfolgen und werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der 29. September 2017.

Ort: IHK Emden
Datum: Donnerstag, 26. Oktober 2017
Uhrzeit: 13 – 16 Uhr
Referenten: Duygu Afacan, Murat Özdemir

14.-15. November 2017: Forum Bergbau 4.0 in Aachen

Nach der erfolgreichen Premiere 2015 mit über 120 Teilnehmern findet die diesjährige Konferenz in sowohl Deutscher als auch Englischer Sprache im Aachener Tivoli statt und thematisiert Chancen und Risiken der „Industrie 4.0“ für den Rohstoffsektor. Industrie 4.0 – unter diesem Stichwort entwickelt die Bundesregierung in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten, Gewerkschaften und Wirtschaftsverbänden eine neue Hightech-Strategie, die industrielle Produktionsprozesse mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik verknüpft. Das German Mi-

ning Network wird als Medienpartner und mit einem Ausstellungstand vor Ort sein. Weitere Informationen unter <https://www.bergbau-vierpunkt-null.com/>

27.-29. November 2017: Unternehmerreise nach Schweden und Estland

Deutschland ist noch nicht vollständig in der digitalen Welt angekommen und belegt lediglich Rang neun im europäischen Vergleich. Um neue Impulse für die Digitalisierung zu bekommen, organisiert unsere IHK vom 27. bis zum 29. November eine Reise für Unternehmen und Start-ups in zwei nordeuropäische Länder, die eine Vorreiterrolle einnehmen. Die Reise führt die Teilnehmer zunächst nach Schweden, wo in der Nähe Stockholms das Kista Valley, Europas größtes IT-Zentrum, besucht und Gespräche mit dort ansässigen Firmen geführt werden. Weiter geht es nach Estland, wo in Tallinn weitere Unternehmensbesuche auf dem Programm stehen – etwa bei einem Coworking-Space und dem Informationszentrum e-Estonia. Ziel der Reise ist es, den Teilnehmern Best-Practice-Beispiele aus zwei führenden Forschungs- und Entwicklungsregionen näher zu bringen, sowie den Austausch und Kontaktaufbau mit den dortigen Unternehmen und Einrichtungen zu ermöglichen. Weitere Informationen finden sich auf www.ihk-lueneburg.de/unternehmerreise

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Ägypten: Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 14 Prozent

(GTAI) – Die ägyptische Regierung hat den generellen Mehrwertsteuersatz mit Beginn des neuen Haushaltsjahrs zum 1.7. um einen Prozentpunkt von 13 auf 14 Prozent erhöht. Dies sieht Artikel 3 des Mehrwertsteuergesetzes vor, das am 8.9.16 in Kraft getreten ist.

Ein ermäßigter Steuersatz von 5 Prozent gilt für Maschinen und Anlagen, die für die Herstellung von Waren oder Erbringung von Dienstleistungen benötigt werden.

Algerien: Importstopp für 24 Lebensmittel und Industrie- produkte

(GTAI) - Der algerische Verband der Banken und Finanzinstitute (ABEF) hat alle in Algerien tätigen Geschäftsbanken aufgefordert, die Domizilierung für 16 Lebensmittel und 8 Industrieprodukte einzustellen. In der Praxis kommt dies einem Importverbot gleich.

Der Vermerk vom 9.7.17 enthält die Liste der 24 betroffenen Produkte, die wie folgt aussieht:

Lebensmittel

- Zubereitungen für Suppen, Eintöpfe oder Brühen,
- Fertigsaucen (Mayonnaise, Ketchup, Harissa und andere Saucen),
- Zubereiteter Senf,
- Brot,
- Pizza,
- Teigwaren,
- getrocknete Früchte mit und ohne Schale; Erdnüsse,
- Fruchtsaft,
- Gemischte Säfte,
- Wasser (stilles Wasser und sprudelndes Mineralwasser),
- Zuckermais,
- Konfitüren und Marmeladen,
- Nicht gefüllte Schokoladetafeln und -riegel,
- Zwieback, der Süßungsmittel enthält; Waffeln,
- Schokolade und andere kakaohaltige Lebensmittelzubereitungen,
- Konserven.

Industrieprodukte

- Armaturen,
- Elektrische Transformatoren,
- Verarbeiteter Marmor,
- Verarbeiteter Granit,
- „Rote Produkte“ (Dach- und Mauerziegel),
- Teppiche,
- Fertige Kunststoffprodukte,
- Möbel und Kronleuchter.

EU/ Libyen: Ausfuhrbeschränkungen für Außenbootmotoren und Schlauchboote

(GTAI) – Im Zuge der Maßnahmen gegen Schleusung von Migranten und Menschenhandel wurde mit Beschluss (GASP) 2017/1338 des Europäischen Rats vom 17. Juli 2017 eine Ausfuhrbeschränkung für bestimmte Boote und Motoren eingeführt. Künftig ist für den Verkauf, die Lieferung, die Weitergabe oder die Ausfuhr der genannten Waren nach Libyen eine Ausfuhrgenehmigung notwendig. Wenn die Behörden hinreichende Gründe für die Annahme haben, dass die Güter bei der Schleusung von Migranten oder beim Menschenhandel verwendet werden sollen, ist die Genehmigung zu verweigern. Mit der Verordnung EU 2017/1325 vom 17. Juli 2017 wurde der Beschluss umgesetzt. Für den Export weiterer Güter, die bei der Schleusung von Migranten und beim Menschenhandel verwendet werden können, gilt künftig eine Genehmigungspflicht, die sowohl den Verkauf, die Lieferung, die Weitergabe oder die Ausfuhr als auch die Bereitstellung von technischer Hilfe oder Vermittlungsdiensten sowie die Bereitstellung von Finanzmitteln oder -hilfen (Zuschüsse, Darlehen, Ausfuhrkreditversicherungen) betrifft.

EU/Ukraine: Assoziierungsabkommen tritt in Kraft

(GTAI) – Mit Beschluss des Rates tritt das Assoziierungsabkommen zwischen der EU und der Ukraine am 1. September 2017 vollständig in Kraft. Das Datum, ab dem das Abkommen in Kraft tritt, wird auf Veranlassung des Generalsekretariats des Rates zusätzlich im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.

Der Text des Assoziierungsabkommens zwischen der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Ukraine andererseits findet sich im Amtsblatt ABl. L 161 vom 29.5.2014, S. 3. Bestimmte Teile des Abkommens wurden bereits seit 1.9.2014 bzw. die Bestimmungen zum Freihandel seit 1.1.2016 vorläufig angewendet.

Der 1.9.2017 wurde mittlerweile offiziell als Datum des Inkrafttretens im Amtsblatt L 193 vom 25.7.2017 bestätigt.

Indien: GST wie geplant erfolgreich eingeführt

(GTAI) – Indien führte zum 01. Juli 2017 wie geplant eine neue Umsatzsteuer (Goods and Service Tax, GST) ein und löst ein Dickicht an indirekten Steuern ab. Durch den Vorsteuerabzug wird nur die Wertschöpfung besteuert. Die Steuerlast bezahlt am Ende der Endverbraucher. Damit ist

das System der deutschen Umsatzsteuer vergleichbar, orientiert sich an internationalen Standards und ist deutlich transparenter, was international agierenden Unternehmen die Anpassung erleichtert.

Irak: Legalisierung von Ursprungszeugnissen

(GTAI) – Seit Kurzem werden nachträglich korrigierte als auch komplette Neuausfertigungen bereits vorgelegter Ursprungszeugnisse nicht durch das irakische Konsulat in Berlin legalisiert. Dies umfasst selbst kleine Fehler wie Buchstabendreher bei der Warenbezeichnung auf dem Ursprungszeugnis (UZ) im Vergleich zur Warenbezeichnung im Letter of Credit (LC), Zahlendreher bei der angegebenen LC-Nummer oder minimale Gewichtsabweichungen auf dem UZ vom tatsächlichen Gewicht. Sowohl die nachträgliche Korrektur des ursprünglichen UZ per IHK-Stempel „Correction Approved“ als auch die komplette Neuausfertigung des UZ, das dieselbe Ware zum Gegenstand hat, für die bereits früher ein UZ ausgestellt wurde, wird durch das Konsulat nicht erneut legalisiert, berichtet der DIHK. Bis auf weiteres, sollten Unternehmen die im UZ gemachten Angaben vor Legalisierung eingehend auf deren Richtigkeit prüfen.

Österreich: Änderung der Gewerbeordnung

(GTAI) – Der österreichische Nationalrat hat am 29. Juni 2017 eine Änderung der Gewerbeordnung beschlossen. Das Gesetz wurde am 17. Juli 2017 im österreichischen Bundesgesetzblatt veröffentlicht und tritt schrittweise zwischen dem 18. Juli 2017 und dem 01. Mai 2018 in Kraft. Schwerpunkt der Regelung ist eine maßvolle Liberalisierung des österreichischen Gewerberechts. So geht die Zahl der reglementierten Gewerbe von 80 auf 75 zurück. Besonders relevant ist die De-Reglementierung der Herstellung kosmetischer Produkte und der Arbeitsvermittlung. Gleichzeitig werden 19 Teilgewerbe freigegeben (siehe § 162 der Gewerbeordnung neue Fassung). Diese Änderungen werden zum 18. Oktober 2017 in Kraft treten. Eine weitere wichtige Neuregelung ist die Erlaubnis für jeden Inhaber einer Gewerbeerlaubnis, zukünftig bis zu 30 Prozent des jährlichen Umsatzes im Bereich nicht angemeldeter Gewerbe zu erzielen, sofern die Gewerbeberechtigung dadurch „sinnvoll ergänzt“ wird. In verwaltungstechnischer Hinsicht führt das Gesetz eine „Gewerbelizenz“ ein, mit der die erlangten Gewerbeberechtigungen und Nebenrechte zusammengefasst werden. Zusätzliche freie Gewerbe brauchen in Zukunft nicht mehr angemeldet, sondern nur noch angezeigt werden. Schließlich führt die Änderung Vereinfachungen im Hinblick auf die Errichtung, die Änderung und den Betrieb von gewerblichen Betriebsanlagen ein. Sie weitet insbe-

sondere das vereinfachte Genehmigungsverfahren mit eingeschränkten Parteirechten für Nachbarn, und dem daraus zu erwartenden Beschleunigungseffekt für Verfahren aus.

Schweiz: Wichtige Änderungen im Mehrwertsteuerrecht für ausländische Unternehmen

(GTAI) – Zum 01.01.2018 bzw. 01.01.2019 treten im Schweizer Mehrwertsteuerrecht weitreichende Änderungen für ausländische Unternehmen in Kraft. Diese führen dazu, dass eine große Anzahl von Unternehmen mit Sitz im Ausland neu in der Schweiz mehrwertsteuerpflichtig wird. Ausländischen Unternehmen wird dringend empfohlen, ihre Schweizer Geschäftsvorfälle im Hinblick auf etwaige Änderungen zu überprüfen. Per 01.01.2018 tritt eine Änderung bei der Steuerbefreiung aufgrund der Umsatzgrenze in Kraft. Neu sind Unternehmen nur noch dann von der Mehrwertsteuerpflicht befreit, wenn sie innerhalb eines Jahres im In- und Ausland Umsätze von weniger als CHF 100.000,00 aus Leistungen erzielen, die nicht von der Steuer ausgenommen sind. Mit dieser Neuregelung ändert sich die Bemessungsgrundlage der CHF 100.000,00 dahingehend, dass nicht mehr nur die in der Schweiz ausgeführten Umsätze, sondern die Weltumsätze (und damit auch die deutschen Umsätze) eines Unternehmens berücksichtigt werden. Ab 01.01.2019 werden neu Unternehmen in der Schweiz mehrwertsteuerpflichtig, die für mindestens CHF 100.000,00 pro Jahr von der Einfuhrsteuer befreite Kleinsendungen (d. h. die Einfuhrsteuer beträgt nicht mehr als CHF 5) vom Ausland in die Schweiz senden. Diese Neuerung wird vor allem ausländische Online-Händler betreffen.

Ländernotizen

Belgien: Investition in Windenergie

(GTAI) - Bis 2020 müssen in Belgien neue Windkraftanlagen im Umfang von 2 GW ans Netz gehen, um die Vorgaben des Nationalen Aktionsplans zu erfüllen. Der Ausbau ist auch Voraussetzung dafür, die störanfälligen Atomkraftwerke Tihange und Doel wie geplant bis 2025 abzuschalten. Es entstehen große Windparks in der belgischen Nordsee und kleinere Anla-

gen zu Lande. Auch die Industrie investiert verstärkt in Rotoren zur Selbstversorgung. Belgien muss Windkrafttechnik fast ausschließlich importieren.

Brasilien: Stromübertragung im Visier ausländischer Investoren

(GTAI) – Nach der Investitionskrise zeichnet sich für die kommenden Jahre ein intensiver Ausbau von Brasiliens Strominfrastruktur ab. Der Wettbewerb um die Konzessionen wird härter. Unter den neuen Investoren finden sich viele ausländische Unternehmen. Für Investmentbanken und Zulieferer gilt Transmission derzeit als das aussichtsreichste Segment in Brasiliens Energiesektor.

China: Produktmärkte

(GTAI) – Chinas Industrie zeigt sich in guter Verfassung; die industrielle Wertschöpfung legte im 1. Quartal 2017 um 6,8% zu; die Investitionen in der verarbeitenden Industrie stiegen um 5,8%. Wichtige Säulen wie die Bauwirtschaft, der Chemiesektor oder die Kfz-Branche laufen rund, meist mit einstelligen Zuwächsen. Entsprechend steigt die Nachfrage nach Importprodukten hoher Qualität. Sie werden – zumindest bislang – zur Umsetzung der Modernisierungsstrategie "made in China 2025" benötigt.

China: Zwang bei Elektroautos

(GTAI) – Massiv setzt China auf Elektromobilität als Zukunftstechnologie. Doch Subventionen allein machen selten Weltmarktführer. Nun greift die Regierung zur verbindlichen Elektroautoquote für Hersteller und könnte diese ab 2018 in ein nationales Emissionshandelssystem integrieren. Eingebunden in Joint-Venture-Zwänge wird für ausländische Automobilbauer die Zeit knapp. Für sie geht es nicht nur um den größten Kfz-Markt weltweit, sondern um die internationale Technologieführerschaft.

China: Bei Offshorewindanlagen in der Weltspitze

(GTAI) – Während sich der Kapazitätszubau von Windkraftanlagen auf dem Land in China 2017 verlangsamt, gewinnt das Offshoresegment an Fahrt. Sein ursprünglich bis 2020 anvisiertes Ausbauziel von 5 GW könnte China bereits 2018 erreichen. Die Regierung arbeitet gezielt am Aufbau einer vollständigen inländischen Wertschöpfungskette. Bereits 2016

hat sich die Volksrepublik an Dänemark vorbei geschoben und liegt nun mit einem Anteil von 11% an den weltweit installierten Offshoreanlagen auf Platz drei.

Frankreich: Einweggeschirr soll abgeschafft werden

(GTAI) – Umweltpolitische Ankündigungen haben derzeit Konjunktur in Frankreich. Die Umsetzung von Plänen wie der Verbannung von Autos mit Verbrennungsmotoren ab 2040 bleibt dabei noch offen. Etwas unauffälliger, aber dagegen bereits im August 2016 in eine Verordnung gegossen und damit um einiges konkreter ist die Abschaffung von Einweggeschirr aus Plastik ab 2020. Die Maßnahme folgt dem Ende der kostenlosen Plastiktüte, das seit Juli 2016 gilt, dürfte in seiner Umsetzung aber komplizierter werden.

Griechenland: Unternehmen müssen bargeldlosen Zahlungsverkehr anbieten

(GTAI) – Der Umsatz an bargeldlosen Verkaufsstellen ist in Griechenland zwischen 2014 und 2016 um 40% gestiegen. Verantwortlich hierfür sind die Beschränkungen bei der Bargeldabhebung im Zuge der Kapitalverkehrskontrollen, die 2015 eingeführt wurden. Künftig müssen die Griechen bis zu 20% ihres Jahreseinkommens bargeldlos ausgeben. Zudem sollen sämtliche Unternehmen Geräte für den bargeldlosen Zahlungsverkehr installieren. Zwei Drittel der Hellenen zahlen bereits regelmäßig mit Karte.

Iran: Hotelsektor macht Fortschritte

(GTAI) – Weiterhin sind in Iran die Kapazitäten an Vier- und Fünf-Sterne-Hotels knapp. Die angestrebte Verdreifachung der Zahl ausländischer Besucher bis 2025 erfordert hohe Investitionen. Es sind viele neue Hotels im Bau oder in Planung. Aber die Hoffnungen auf ein starkes Engagement ausländischer Investoren haben sich noch nicht erfüllt. Internationale Hotel-managementfirmen sind auf der Suche nach lokalen Investoren, bislang allerdings nur mit mäßigem Erfolg. Häufig fehlen Finanzierungen.

Iran: Stahlindustrie blickt nach vorn

(GTAI) – Hohe Investitionen in die gesamte Wertschöpfungskette sollen

bis 2025 zu einer Verdreifachung der Stahlerzeugung auf jährlich 55 Millionen Tonnen führen. Obwohl Irans Stahlproduktion seit 2016 wieder eine kräftige Aufwärtstendenz zeigt, liegt der Ausstoß weit unterhalb der Kapazitäten. Die in den vergangenen sechs Jahren geschrumpfte Inlandsnachfrage hat der Branche stark zugesetzt. Absatzerfolge im Ausland bringen derzeit Entlastung und auch auf dem lokalen Markt zeichnet sich nun eine Besserung ab.

Kanada: Starker Außenhandel mit den USA

(GTAI) – Von der großen Abhängigkeit zu den USA im Außenhandel will sich Kanada seit langem lösen. Doch die Verknüpfung der Handelsbeziehungen hat in den letzten fünf Jahren nicht ab- sondern zugenommen. Nun bietet zum einen die aufkommende Unsicherheit über die amerikanische Handelspolitik und zum anderen das geschlossene Handelsabkommen zwischen EU und Kanada (CETA) die Chance für eine Trendwende. Unter anderem könnten deutsche Nahrungsmittel- und Elektronikhersteller davon profitieren.

Kanada: Umfassende Automatisierung im Bergbau

(GTAI) – Der kanadische Bergbau leidet seit zwei Jahren unter fallenden Rohstoffpreisen – dies ist neben dem wachsenden Einfluss von Investoren in den Unternehmen ein weiterer Grund, die Produktionsprozesse zu optimieren. Produktivität und Effizienz in allen Bereichen des Bergbaus, von der Exploration über die Förderung bis zur Verarbeitung, müssen steigen. Dafür setzen die kanadischen Unternehmen zunehmend auf Digitalisierung und Automation.

Kuba: Weitere Entwicklung der kleinen Schritte

(GTAI) – Die kubanische Wirtschaft wächst 2017 nur in geringem Maße, nachdem die Wirtschaftsleistung 2016 sogar zurückgegangen war. Externe Faktoren wie die Krise in Venezuela unterbinden eine bessere Entwicklung. Die Reformen der vergangenen Jahre hin zu mehr marktwirtschaftlichen Elementen haben bislang keine breite Wirkung entfacht.

Neuseeland: Handel mit Deutschland legt kräftig zu

(GTAI) – Für den Handel zwischen Deutschland und Neuseeland war 2016 ein gutes Jahr. Die deutschen Ausfuhren stiegen um 1,8%, während die neuseeländischen Lieferungen um über 10% zulegten. In beiden Län-

dem dominiert dabei jeweils ein Exportprodukt: Kraftfahrzeuge und Lammfleisch.

Philippinen: Ausbau der Transportinfrastruktur

(GTAI) – Die Philippinen setzen für die nächsten Jahre einen Investitionsfokus auf die Transportinfrastruktur. Denn nur mit einer funktionierenden Logistikbasis kann das Land so schnell weiter wachsen wie bisher und ausländische Investoren anziehen. Straßennetz, See- und Flughäfen sollen ausgebaut oder modernisiert werden. Bei Durchführung, Betrieb und Instandhaltung der Projekte ist der Privatsektor gefragt. Um die Vorhaben zügig umzusetzen, soll es mehr öffentliche Finanzierung geben als geplant.

Schweden: Forstindustrie stellt Weichen für die Zukunft

(GTAI) – Um die Digitalisierung in ihren Unternehmen voranzutreiben, wollen sich schwedische Forstkonzerne mit Start-ups zusammentun. Die Bioökonomie wird für die Zukunft der Forstwirtschaft in dem nordischen Land eine bedeutende Rolle spielen. Mehrere Hochschulen und Unternehmen wollen zusammen mit der Regierung in Stockholm eine nationale Plattform zur Unterstützung der Spitzenforschung und Entwicklung von Hochtechnologien für die Wald- und Forstwirtschaft aufbauen.

Schweiz: Wirtschaft profitiert von Fachkräften aus der EU

(GTAI) – Das Schweizer Personenfreizügigkeitsabkommen (FZA) mit der EU ist seit 15 Jahren in Kraft. Die arbeitsmarktgetriebene Zuwanderung unter dem FZA hat dabei ein starkes bildungsintensives Beschäftigungswachstum ermöglicht. Dies hat die Entwicklung zu einer zunehmenden Spezialisierung der Schweizer Wirtschaft auf Aktivitäten mit hoher Wertschöpfung begünstigt. Dies zeigt der aktuelle „13. Bericht des Observatoriums zum Freizügigkeitsabkommen Schweiz-EU“, der im Juni 2017 veröffentlicht wurde.

Spanien: Kräftiger Impuls für Windkraftmarkt

(GTAI) – Regierung und Windenergiebranche sind zufrieden. Der Solarsektor will klagen. Bei der als technologieoffen erklärten Auktion erneuerbarer Energiekapazitäten vom 17.5.17 hat die Windkraft das Rennen gemacht. Auf Photovoltaik entfielen 1 MW; auf andere Erneuerbare rund 20 MW. Grupo Forestalia gewann erneut das größte Paket, gefolgt von

den Energiekonzernen Gas Natural Fenosa und Endesa. Eine neue 3.000-MW-Auktion nur für Windkraft und PV soll in Kürze folgen.

Südkorea: Schiffbau läutet Comeback ein

(GTAI) – Nach einem schweren Jahr 2016 hellen sich die Perspektiven für den Schiffbau in Südkorea wieder auf. Die Auftragseingänge stiegen in den ersten Monaten 2017 deutlich. Damit konnte das Land seine globale Spitzenposition zurückerobern. Vor allem die Nachfrage nach Öltankern zog stark an. Der Erholungstrend soll bis mindestens 2018 anhalten. Die lokalen Hersteller rechnen mit zusätzlichen Projekten im weiteren Jahresverlauf.

Türkei: Wirtschaftsausblick

(GTAI) – Nach den politischen Turbulenzen und Unsicherheiten zeigt die türkische Wirtschaft Mitte 2017 trotz der weiter bestehenden geopolitischen Risiken erste Signale der Erholung. Die Mehrheit der Analysten geht für 2017 von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung um rund 3% aus. Die Investitionen dürften 2018 wieder stärker anziehen. Der Anteil Deutschlands am türkischen Außenhandel ist im 1. Quartal 2017 geschrumpft.

Ungarn: Investition in die Modernisierung der Binnenhäfen

(GTAI) – In der ungarischen Binnenschifffahrt werden derzeit Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur und Erneuerung der Passagierschiffs- und Fährlotten durchgeführt. Es handelt sich zumeist um Maßnahmen zur Modernisierung der Häfen an der Donau sowie der dazugehörigen Anschlussinfrastruktur. Der größte Teil der Investitionen wird aus EU-Mitteln, ein Teil aus öffentlichen Haushalten finanziert.

Allgemeines

AHK World Business Outlook

Die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sowie die Delegiertenbü-

ros und Repräsentanzen der deutschen Wirtschaft haben im Mai 2017 ihre Mitgliedsunternehmen zu ihren Geschäftserwartungen vor Ort befragt. Wie die Umfrage zeigt, blicken die deutschen Unternehmen im Ausland wieder zuversichtlicher auf die globale Konjunktur. 34 Prozent der rund 4.000 befragten Unternehmen rechnen demnach mit einer Verbesserung der Konjunktur vor Ort. Lediglich 16 Prozent erwarten schlechtere Zeiten. In der letzten Umfrage vom Herbst 2016 hatten 27 Prozent der Firmen optimistisch nach vorne geblickt. Feststellen lässt sich jedoch auch, dass die Unsicherheit bei den international agierenden Betrieben sehr groß ist. Jedes zweite Unternehmen sieht in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Risiko für seine Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten. Als Hauptursachen werden der Brexit, handelspolitische Aussagen der US-Regierung sowie der in vielen Regionen der Welt vormarschierende Protektionismus genannt. Knapp ein Viertel der Unternehmen sieht zudem seine Geschäftstätigkeit aufgrund zunehmender Handelsbarrieren in Gefahr. Detaillierte Informationen sowie die gesamte Studie, hat der DIHK auf seiner Internetseite zusammengestellt.

EU Mittelmeer-Helpdesk gestartet

Die Europäische Kommission und das International Trade Center (ITC) haben am 30. Juni 2017 den EuroMed Trade Helpdesk ins Leben gerufen. Auf der Online Plattform erhalten Exporteure kostenlos Informationen zu Marktanforderungen, Im- und Exportverfahren und Zöllen in der EU sowie Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, dem Libanon, Marokko, den Palästinensischen Gebieten, Tunesien und der Türkei. Der Helpdesk ist erreichbar unter <http://euromed.macmap.org/>

RISE Professional: Forschungspraktikanten aus Nordamerika, Großbritannien und Irland

RISE Professional ist ein Stipendienprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) mit dem Studierende aus Großbritannien, Irland, Kanada und den USA für drei Monate an deutsche Unternehmen vermittelt werden. Interessant ist RISE Professional für Unternehmen, die im Bereich Natur- und Ingenieurwissenschaften produzieren und forschen. Das Programm bietet den Unternehmen umfassende Unterstützung bei der Vorbereitung und Organisation des Aufenthalts sowie ein Stipendium für die Studierenden. Die Unternehmen zahlen eine Praktikumsvergütung von 500 Euro netto im Monat. Stellenangebote für Praktikanten können vom 1. September bis zum 31. Oktober 2017 in der DAAD Datenbank online eingereicht werden. Parallel wird RISE Professio-

nal an den entsprechenden Fachbereichen der amerikanischen, kanadischen, britischen und irischen Hochschulen beworben. Die Praktikumsangebote werden passwortgeschützt in der Zeit vom 1. November bis zum 15. Dezember 2017 für interessierte Studierende zugänglich gemacht. Diese können sich dann auf bis zu drei Projekte bewerben. Die Laufzeit der Praktika beträgt zehn Wochen bis drei Monate im Zeitraum vom 15. Mai bis zum 31. Dezember 2018. Weitere Informationen über RISE Professional finden Sie auf www.daad.de/rise-pro

Interaktive Karte über den brasilianischen Bergbau

Um einen besseren Überblick über den brasilianischen Bergbau zu ermöglichen, hat das Kompetenzzentrum Bergbau und Rohstoffe der AHK São Paulo eine interaktive Karte des brasilianischen Bergbaus entwickelt, welche auf einem Ranking der 200 größten Bergwerke des Landes der Zeitschrift „Minérios & Minerales“ von 2015 basiert. Die Datenbank zeigt auf, welcher Rohstoffe wo abgebaut wird und enthält detaillierte Informationen zu jedem Bergwerk. Die Erläuterungen stehen auf Deutsch, Englisch und Portugiesisch zur Verfügung. Zudem können die Daten mittels Google Earth visualisiert werden. Die Karte ist kostenlos über den folgenden Link zum Download verfügbar:
<http://www.ahkbrasilien.com.br/bergbau/interaktive-karte-bergwerke-brasiliens/>

Veröffentlichungen

Brexit: Report der AHK Irland

Unter dem Titel „Ireland, Germany and the EU: Meeting the Brexit Challenge“ hat die Deutsch-Irische Industrie und Handelskammer (AHK) eine mehr als hundertseitige Broschüre veröffentlicht, die sich dem Brexit sowohl aus irischer als auch aus deutscher und europäischer Perspektive widmet und mögliche Szenarien sowie Auswirkungen beschreibt. Der Brexit Report kann als kostenfreier Download direkt über die Internetseite der AHK Irland bezogen werden.

Konsulats- und Mustervorschriften neu aufgelegt

Die Konsulats- und Mustervorschriften – kurz: „K und M“ – der Handelskammer Hamburg sind seit 1920 als das Standardwerk zum Thema Einfuhrbestimmungen, insbesondere von Drittstaaten, bekannt. Auf aktuell 700 Seiten bietet es dem Leser einen Überblick über die wichtigsten benötigten Warenbegleitpapiere, ihre Aufmachung, Verpackungs- und Markierungsvorschriften, Legalisierungsbestimmungen, Konsulatsgebühren und vieles mehr für nahezu alle Bestimmungsländer. Als eine der auflagenstärksten außenwirtschaftlichen Publikationen richten sich die „K und M“ an alle, die im Außenhandel tätig sind. Insbesondere in Versand-, Export- und Zollabteilungen von Unternehmen aller Größen wird das Werk intensiv genutzt. Auch bei Dienstleistern wie Spediteuren, in der Exportfinanzierung und der Außenwirtschaftsberatung ist das Export-Nachschlagewerk regelmäßig im Einsatz. Die „K und M“ werden periodisch alle zwei Jahre neu aufgelegt. Mit dieser Neuauflage wurden wieder umfangreiche Änderungen in die Länderabschnitte eingearbeitet und die „Allgemeinen Hinweise“ sowie ergänzenden Anhänge und Übersichten auf Stand gebracht. Bis zur jeweiligen nächsten Neuauflage wird das Werk durch fünf bis sechs kostenlose Nachträge aktuell gehalten. Weitere Informationen und eine Bestellmöglichkeit finden Sie auf der Internetseite des Mendel Verlags.

Portal für den Start in Kenia

Für Unternehmen, die es nach Kenia zieht, gibt es ein neues Portal im Netz, das Informationen zur Firmengründung bündelt. Der „Kenya Business Guide“ wurde von der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Kenia, der Hanns-Seidel-Stiftung, Rödl & Partner sowie kenianischen Wirtschaftsverbänden erstellt: <http://kenyabusinessguide.org/>

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4
26721 Emden

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:
www.ihk-emden.de

Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Murat Özdemir	Tel. 04921 8901 24 E-Mail: murat.oezdemir@emden.ihk.de
Hannelore van Westen	Tel. 04921 8901 74 E-Mail: hannelore.vanwesten@emden.ihk.de
Meike Westerman	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: meike.westerman@emden.ihk.de
Elke Wiertzema	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: elke.wiertzema@emden.ihk.de

Anforderungsbogen

Fax-Nr.: 04921 8901 9274
Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg
International
Ringstraße 4
26721 Emden

Anforderung von Informationsmaterial – Außenwirtschaft aktuell
Wir bitten um die Übersendung von Informationsmaterial (bitte Thema und Seite angeben):

Die Unterlagen erbitten wir an folgende Anschrift:
(Bitte deutlich schreiben!)

Firma:

Straße:

Ort:

Kontaktperson:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

- Wir sind nicht mehr am Bezug der Printversion interessiert.

Notizen:

Notizen:

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

8 2017